

DUISBURG

MÜLHEIM

ORGEL FESTIVAL

ESSEN

GELSENKIRCHEN

BOCHUM

RUHR

DORTMUND

15.06. – 31.08.

2008

KLANGRAUM

EUROPA



PROGRAMM

3 GRUSSWORT
5 KLANGRAUM EUROPA
6 DUISBURG
8 MÜLHEIM
10 ESSEN
12 GELSENKIRCHEN
14 BOCHUM
16 DORTMUND
18 INTERPRETEN
25 KONZERTÜBERSICHT/SERVICE



GRUSSWORT DES SCHIRMHERRN

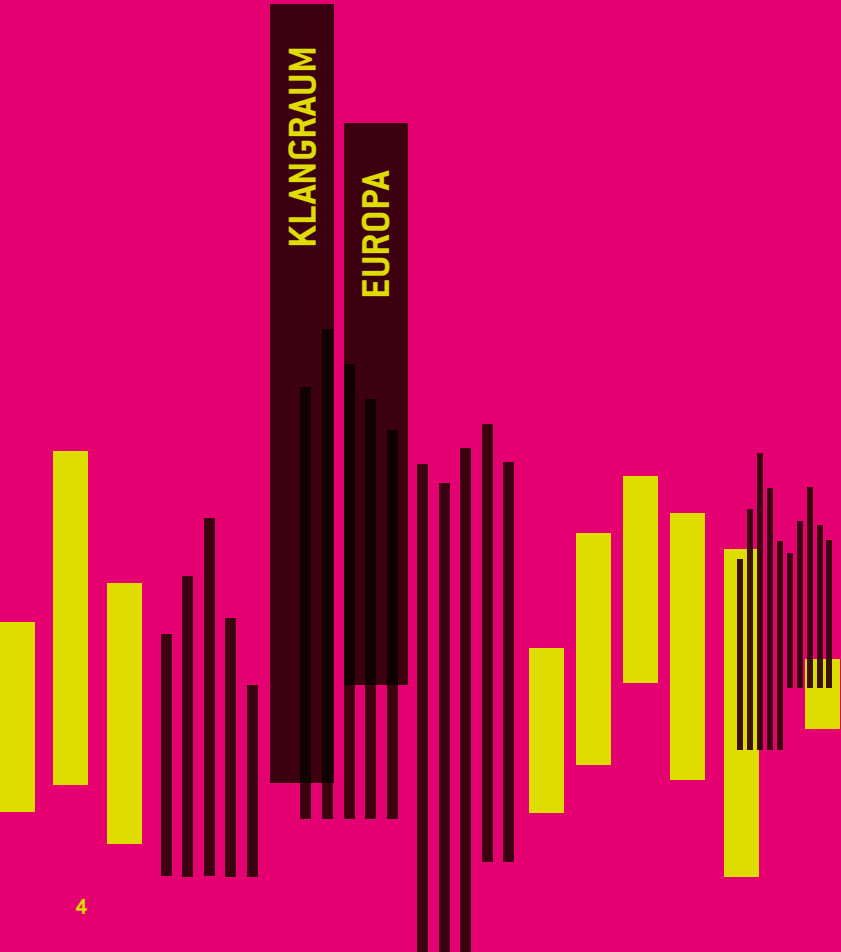
Das Ruhrgebiet ist eine in Europa einzigartige Stadtlandschaft; dass es auch über eine außergewöhnliche Orgellandschaft verfügt, ist viel zu wenig bekannt. Um so mehr freue ich mich über dieses neue Festival, bei dem die sechs evangelischen Hauptkirchen im Ruhrgebiet musikalisch kooperieren und ihre großartigen Instrumente in den jeweils so unterschiedlichen Kirchenräumen in den Mittelpunkt stellen. International renommierte Organisten bestreiten zwölf Konzerte. Interpreten und Programm sind Botschafter europäischer Musik, was sich bei einer zukünftigen Kulturhauptstadt Europas irgendwie von selbst versteht. Eines zeigt dieses Festival aufs Schönste: Auch wenn es bis zum Kulturhauptstadtjahr noch einige Zeit hin ist – die Idee der kulturellen Vernetzung im Ruhrgebiet funktioniert bereits! So leistet das Festival einen wichtigen Beitrag dazu, dass aus der großen Vision, die regionale Gemeinschaft von 53 Städten zu einer Metropole zu vereinen, schrittweise Realität wird.

Der Schweizer Schriftsteller Adolf Muschg hat zur Entscheidung für die Ruhr als europäische Kulturhauptstadt 2010 gesagt: „Das Ruhrgebiet atmet nicht mehr Staub, sondern Zukunft.“ Das **ORGELFESTIVAL.RUHR2008** ist ein Stück dieser Zukunft. Ich wünsche dem Festival eine erfolgreiche Premiere und dem Publikum viel Freude an und mit der Musik.

Prof. Dr. Norbert Lammert

Präsident des Deutschen Bundestages





KLANGRAUM

EUROPA

ORGELFESTIVAL.RUHR2008 – KLANGRAUM EUROPA

Die Vorbereitungen auf die Kulturhauptstadt 2010 haben eine Idee wachsen und Gestalt annehmen lassen: Das **ORGELFESTIVAL.RUHR2008** – Klangraum Europa. Das neue Festival stellt eine ruhrgebietsweite Zusammenarbeit von bedeutenden Innenstadtkirchen und ihren künstlerischen Protagonisten ins Licht der Öffentlichkeit. So bietet sich die Chance, das Ruhrgebiet mit seiner einmaligen Orgellandschaft künstlerisch zu vernetzen und durch die Einladung international renommierter Gastorganisten weit über seine Grenzen hinaus attraktiv zu gestalten und zu repräsentieren.

Vom 15. Juni bis zum 31. August 2008 findet erstmalig das **ORGELFESTIVAL.RUHR2008** statt. International anerkannte Organisten aus Frankreich, Spanien, den Niederlanden, Italien, England, Schweden und Deutschland bestreiten die erste Sequenz des Festivals. In sechs evangelischen Ruhrgebiets-Hauptkirchen finden 12 Orgelkonzerte statt, die von den jeweiligen Konzertorganisten vor Ort und den europäischen Gästen gestaltet werden. Spielstätten sind die Salvatorkirche in Duisburg, die Petrikerche in Mülheim, die Kreuzeskirche in Essen, die Altstadtkirche in Gelsenkirchen, die Christuskirche in Bochum und die St. Reinoldikirche in Dortmund.

Der Werkauswahl der Konzertprogramme ist eines gemeinsam: Ihr Blick richtet sich auf den Klangraum Europa mit Musik aus England, Deutschland, Spanien, Rumänien, Holland, Frankreich, Italien und Schweden.

Unterschiedlich ist ihre Struktur: Musik eines einzelnen Landes kommt zur Darstellung, das Werk eines einzelnen Komponisten wird als Hommage in den Mittelpunkt gerückt, verschiedene Zeitepochen geraten in einen „unerhörten“ Dialog, das Entstehen von Orgeltraditionen und -schulen aus den Visionen einzelner Komponisten und die außergewöhnliche Verbindung verschiedener musikalischer Zentren werden beleuchtet.

Während die zwölf Festivalkonzerte im Jahr 2008 je zur Hälfte von den jeweiligen Konzertorganisten vor Ort und sechs europäischen Gästen bestritten werden, ist im Jahr 2009 neben den Konzerten der europäischen Gastorganisten ein Orgeltausch unter den Ruhrgebietsorganisten vorgesehen. Im Jahr 2010 werden weitere international renommierte Gastorganisten an dem Festival teilnehmen. Ebenso ist eine Ausweitung auf Kirchen mit regional bedeutenden Instrumenten vorgesehen, um den Blick auf die gesamte Orgellandschaft RUHR zu lenken.

Das **ORGELFESTIVAL.RUHR2008** – Klangraum Europa ist ein Schritt auf dem Weg, das Ruhrgebiet in seiner kulturellen Bedeutung wahrzunehmen und zu erfahren. Tradition und Moderne in künstlerischen Ausdrucksformen gestalten beleben Orte sakraler Architektur auf neue Weise. Die Orgel mit ihren Klangfarben prägt die Charaktere und Atmosphären der unterschiedlichen Kirchenräume auf je eigene Art.

Das Festival erfreut sich der großzügigen Unterstützung aller beteiligten Kommunen und des Evangelischen Kulturbüros RUHR 2010. Wir freuen uns sehr, dass Herr Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert die Schirmherrschaft für dieses Festival übernommen hat.



SALVATORKIRCHE DUISBURG

Kuhn-Orgel [2003] III/41
Salvatorkirche Duisburg

SONNTAG, 15. JUNI 2008, 19:00 UHR

Josep Vicent Giner, Valencia, Orgel

Francisco Correa de Arauxo (1584 – 1654)

Tiento tercero de 6º Tono

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Sonate V C-Dur BWV 529

Allegro

Largo

Allegro

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

Fantasia in f-Moll KV 608

Allegro

Andante

Allegro

Julius Reubke (1834 – 1858)

Sonate „Der 94. Psalm“

Grave – Larghetto – Allegro con fuoco – Grave

Adagio – Lento

Allegro – Più mosso – Allegro assai

SONNTAG, 20. JULI 2008, 19:00 UHR

Marcus Strümpe, Duisburg, Orgel

Richard Wagner (1813 – 1883)

Festmusik aus „Die Meistersinger von Nürnberg“

Bearbeitung von Sigfrid Karg-Elert

Vorspiel zu „Tristan und Isolde“

Bearbeitung von Sigfrid Karg-Elert

Pilgerchor aus „Tannhäuser“

Bearbeitung von Franz Liszt

François Couperin (1668 – 1733)

aus „Messe pour les paroisses“ :

- *Kyrie en taille*

- *Fugue sur les jeux d'anches*

- *Récit de Chromhorne*

- *Dialogue sur la Trompette et le Chromhorne*

- *Plein chant*

- *Petite fugue sur le Chromhorne*

- *Dialogue sur les Trompettes*

- *Dialogue sur les Grands jeux*

Olivier Messiaen (1908 – 1992)

Chants d'oiseaux (Gesänge der Vögel)

aus „Livre d'orgue“

César Franck (1822 – 1890)

Pastorale op. 19

Charles-Marie Widor (1844 – 1937)

Allegro

aus der 6. Orgelsymphonie





PETRIKIRCHE MÜLHEIM

Schuke-Orgel [1959/2001] IV/59
Petrikerche Mülheim

SONNTAG, 27. JULI 2008, 19:00 UHR

Gijs Burger, Mülheim, Orgel

Jan Pieterszoon Sweelinck (1562 – 1621)

Fantasia Chromatica

Heinrich Scheidemann (1596 – 1663)

Magnificat IV. Toni

1. Versus

2. Versus *auf 2 clavier. Pedahl.*

Dietrich Buxtehude (1637 – 1707)

Praeludium e-Moll

BuxWV 142

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Vater unser im Himmelreich

a 2 Clav. et Pedal e Canto fermo in Canone

BWV 682

Anton Rejcha (1770 – 1836)

Zwei Fugen

aus: 36 Fugen op. 36 (1799 – 1804)

César Franck (1822 – 1890)

Choral I E-Dur (1890)

Charles Tournemire (1870 – 1939)

Prélude à l'Introit

aus Heft XXV für das Pfingstfest

aus: „L'Orgue Mystique“ (1927 – 1932)

Olivier Messiaen (1908 – 1992)

Dieu parmi nous (Gott unter uns)

aus: „La Nativité du Seigneur“ (Die Geburt des Herrn)

SONNTAG, 31. AUGUST 2008, 19:00 UHR

Leo van Doeselaar, Leiden, Orgel

Jan Pieterszoon Sweelinck (1562 – 1621)

Variationen über „Mein junges Leben hat ein End“

Ton de Leeuw (1926 – 1996)

Sweelinck Variaties (1972/73)

Olivier Messiaen (1908 – 1992)

Diptyque (1930)

André Isoir (*1935)

6 Variations sur un Psaume Huguenot

op. 1 (1974)

Siegfried Reda (1916 – 1968)

Marienbilder (1955)

Verkündigung

Magnificat

Engelskonzert – Salve Regina

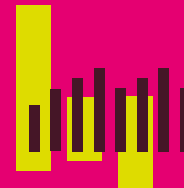
Vesperbild – Grablegung

Pieta

Olivier Messiaen (1908 – 1992)

Sortie (Le vent de l'Esprit)

aus „Messe de la Pentecôte“ (1949/50)





KREUZSKIRCHE ESSEN

Schuke-Organ (1968) IV/70
Kreuzeskirche Essen

SONNTAG, 22. JUNI 2008, 19:00 UHR

Matteo Imbruno, Amsterdam, Orgel

Heinrich Scheidemann (1596 – 1663)

Benedicam Domino

(Kolorierung einer sechsstimmigen Motette von Hieronymus Praetorius)

Johann Pachelbel (1653 – 1706)

Choralpartita

„Was Gott tut, das ist wohlgetan“

Francisco Correa de Arauxo (1575 – 1654)

Tiento de medio registro de dos tiples de septimo tono

Johann Caspar Ferdinand Fischer (1670 – 1746)

Chaconne in F

Georg Muffat (1653 – 1704)

Toccata quinta in C

Georg Böhm (1661 – 1733)

Vater unser im Himmelreich

Dietrich Buxtehude (1637 – 1707)

Passacaglia in d BuxWV 161

Toccata in F BuxWV 157

SONNTAG, 3. AUGUST 2008, 19:00 UHR

Ludwig Kaiser, Bochum, Orgel

Hommage à Olivier Messiaen (1908 – 1992)

I Le Banquet céleste

Das himmlische Gastmahl, 1928

II Apparition de l'Église éternelle

Erscheinung der ewigen Kirche, 1932

III Les Anges – Die Engel

Jésus accepte la Souffrance

Jesus nimmt das Leiden an

aus: La Nativité du Seigneur – Die Geburt des Herrn, 1935

IV Subtilité des Corps glorieux

Die Geistigkeit der verklärten Leiber

aus: Les Corps glorieux – Die verklärten Leiber, 1939

V Communion (Les Oiseaux et les Sources)

Kommunion (Die Vögel und die Quellen)

aus: Messe de la Pentecôte – Pfingstmesse, 1950

VI Les Mains de l'Abîme

Die Hände des Abgrunds

aus: Livre d'Orgue – Orgelbuch, 1951

VII Verset pour la Fête de la Dédicace

Versett zum Kirchweihfest, 1960

VIII Méditation V

Méditation VII

aus: Méditations sur le Mystère de la Sainte Trinité – Meditationen über das Geheimnis der Heiligen Dreifaltigkeit, 1969

IX Le Dieu caché – Der verborgene Gott

aus: Livre du Saint Sacrement –

Das Buch vom Heiligen Geist, 1984



Schuke-Orgel [2002] III/46
Altstadtkirche Gelsenkirchen

SONNTAG, 29. JUNI 2008, 19:00 UHR

Andreas Fröhling, Gelsenkirchen, Orgel

Daan Manneke (*1939)

Pneoo (1979)

Franz Liszt (1811 – 1886)

Präludium und Fuge über B-A-C-H (1855)

Adriana Hölszky (*1953)

„ ... und ich sah wie ein gläsernes Meer, mit Feuer
gemischt ... “ (1996/97)

Max Reger (1873 – 1916)

Introduction, Passacaglia und Fuge e-Moll op. 127
(1913)

SONNTAG, 10. AUGUST 2008, 19:00 UHR

Federica Iannella, Senigallia, Orgel

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)

Sonata VI d-Moll op. 65/6

(über den Choral „Vater unser im Himmelreich“)

Choral/Andante sostenuto/Allegro molto

Fuga – Sostenuto e legato

Finale – Andante

August Gottfried Ritter (1811 – 1885)

Sonata II e-Moll

Ferdinando Provesi (1770 – 1883)

Sinfonia C-Dur

Padre Davide da Bergamo (1791 – 1863)

Elevazione d-Moll

Recitativo

Andante cantabile

Allegro con spirito

Giovanni Morandi (1777 – 1856)

Sonata per l' Elevazione Es-Dur

Adagio sostenuto

Sonata I per l'Offertorio C-Dur

Andante maestoso – Allegro vivace





SONNTAG, 6. JULI 2008, 19:00 UHR

Peter King, *Bath*, Orgel

Dietrich Buxtehude (1637 – 1707)

Toccata in D minor

Tomaso Albinoni (1671 – 1751)

Concerto in B flat

Allegro

Adagio

Allegro

Transkription von Johann Gottfried Walther (1684 – 1748)

José Ximenes (1601 – 1672)

Batalla de 6° tono

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Allein Gott in der Höh sei Ehr BWV 662

Samuel Sebastian Wesley (1810 – 1876)

Larghetto in fis-Moll

Sir Hubert Parry (1848 – 1918)

3 Chorale Preludes

„St Anne's“

„St Cross“

„Hanover“

Dan Locklair (*1949)

Rubrics (A Liturgical Suite for Organ)

„... ‚Hallelujah‘, has been restored ...“

„Silence may be kept“

„... and thanksgivings may follow“

„The Peace may be exchanged“

„The people respond – Amen!“

SONNTAG, 17. AUGUST 2008, 19:00 UHR

Arno Hartmann, *Bochum*, Orgel

Jacques Boyvin (1653 – 1706)

Suite du troisième ton

Plein Jeu à 2 Chœurs

Fugue

Duo

Dessus de Tierce en vitesses et accords

Trio

Récit de Cromhorne

Cromhorne en Taille

Basse de Trompette

Grand Dialogue

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Passacaglia c-Moll BWV 582

Fantasia sopra il Chorale

„Wo Gott der Herr nicht bei uns hält“

pro Organo à 2 Clav. e Pedale BWV 1128

Joseph-Guy Ropartz (1864 – 1955)

Intermède (1894)

Frank Martin (1890 – 1974)

Passacaille (1944)

César Franck (1833 – 1890)

Andantino

Denis Bédard (*1950)

Suite de concert (2006)

1. *Prélude en forme de marche*

2. *Choral*

3. *Badinerie*

4. *Final – Danse*

d'après un thème de Lefébure-Wely



ST.REINOLDIKIRCHE DORTMUND

Walcker-Orgel IV/72
[erbaut 1958, renoviert 1996]
St. Reinoldi Dortmund

SONNTAG, 13. JULI 2008, 19:00 UHR

Claes Holmgren, Visby, Orgel

Ingmar Milveden (1920 – 2007)

Toccata Celebrativa (1999)

Peter Møller (1947 – 1999)

Forvandling (1973)

1. I Kor XV: 20 – 21

2. I Kor XV: 42

3. I Kor XV: 51 – 52

Bo Linde (1933 – 1970)

Fantasi (1959)

Hilding Rosenberg (1892 – 1985)

Fantasi och Fuga (1941)

Oskar Lindberg (1887 – 1955)

Sonate g-Moll (1924)

Marcia elegacia

Adagio

Alla Sarabanda

Finale

SONNTAG, 24. AUGUST 2008, 19:00 UHR

Klaus Müller, Dortmund, Orgel

mitwirkend: Frank Düppenbecker, Trompete

Arne Dagsvik (* 1947)

Intrade für Trompete und Orgel

Vincent Lübeck (1654 – 1740)

Praeambulum E-Dur

Giuseppe Torelli (1658 – 1709)

Concerto I für Trompete und Orchester

Allegro

Adagio

Allegro

Léon Boëllmann (1862 – 1897)

Suite gothique op. 25

1. *Introduction-Choral*

2. *Menuet gotique*

Peter Johann Fick (gest. 1743)

Konzert Es-Dur für Corno da caccia
und Orchester

Allegro moderato

Larghetto

Allegro

Léon Boëllmann (1862 – 1897)

Suite gothique op. 25

3. *Prière à Notre Dame*

4. *Toccata*

Petr Eben (1929 – 2007)

„Grünes Fenster“ für Trompete und Orgel
aus „Okna“ („Fenster“ nach Marc Chagall)

Paul Hindemith (1895 – 1963)

Sonate I für Orgel

1. *Mäßig schnell – Lebhaft – Im Zeitmaß*

Carleton L. Colby (um 1900)

Cross and Crown (komp. 1920)

Louis J. A. Lefébure-Wely (1817 – 1870)

Bolero de Concert B-Dur

David German

Festive Trumpet Tune (komp. 1990)

JOSEP VICENT GINER

Josep Vicent Giner, Organist und Cembalist, ist in Dénia (Spanien) geboren. Er studierte bei Rynko Ottes, Javier Artigues, Josep M^a Mas i Bonet und Michael Radulescu. Sein Hochschulstudium schloss er mit Bestnoten ab. Dabei sind besonders hervorzuheben der Sonderpreis zum Studienabschluss, der akademische Grad „Magister Artium“ der Universität Wien mit der Qualifikation „cum laude“ (mit Auszeichnung) und der Würdigungspreis des österreichischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur. Als Solist an Orgel und Cembalo gibt Giner regelmäßig Konzerte, sowohl auf der iberischen Halbinsel als auch in ganz Europa. Sein Repertoire reicht von der Musik der Renaissance, des Barock und der Romantik bis zur Kammermusik und zur zeitgenössischen Musik (Erstaufführung von Werken von Amando Blanquer und Josef Lammerz). Als Gastdozent gibt er Interpretations-Seminare und -Kurse. Giner ist Orgelprofessor am Konservatorium von Valencia (Spanien).



MARCUS STRÜMPE

Marcus Strümpe wurde 1967 in Herborn geboren. Er studierte an der Folkwang Hochschule Essen sowie an der Musikhochschule Trossingen. Von 1990 bis 1993 war er Chorassistent von Prof. Ralf Otto in Essen und zuständig für Korrepetition, Einstudierung und Organisation. Dirigierkurse bei den Dirigenten Sergiu Celibidache und Frieder Bernius schlossen sich an.

Als Organist wurde Strümpe von Prof. Gerd Zacher und Prof. Christoph Bossert ausgebildet. Meisterkurse führten ihn auch zu Ewald Kooiman, Harald Vogel, Michael Radulescu und Jon Laukvik. Strümpe war als Organist in bedeutenden Kirchen Deutschlands (Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche Berlin, Ulmer Münster, Dom zu Erfurt usw.) sowie bei Orgelfestivals in Spanien, Italien und Frankreich zu hören.

1994 kam Marcus Strümpe als Kantor an die Pauluskirche Duisburg. Seit seinem Amtsantritt als Leiter des Philharmonischen Chores im Jahre 2003 arbeitet er auch mit dem GMD der Stadt Duisburg, Jonathan Darlington, und anderen Gastdirigenten zusammen. Er ist Mitglied der Kommission, welche für den Neubau einer Konzertsaalorgel in der neuen Duisburger Mercatorhalle verantwortlich ist. Seit 2007 ist Marcus Strümpe Kantor der Salvatorkirche in Duisburg, an welcher er ein umfangreiches Musikangebot betreut.



GIJS BURGER

Gijs Burger, geboren 1957 in den Niederlanden, studierte Kirchenmusik an der Hochschule für Musik in Zwolle/NL, Orgel bei Harm Jansen und Jaap Dragt sowie Chorleitung bei Jos Leussink. 1983 schloss er seine Studien dort mit dem Konzertexamen Orgel ab. Von 1983 bis 1985 setzte er seine Studien an der Folkwang Hochschule Essen bei Gerd Zacher und Manfred Schreier fort.

Seit 1986 ist Gijs Burger Kantor und Organist der Petrikirche in Mülheim an der Ruhr. 2002 gründete er die „Singschule an der Petrikirche“. Zurzeit singen unter dem Dach der Singschule über 120 Kinder und Jugendliche in mehreren aufeinander aufbauenden Gruppen. Seit zwei Jahren existiert ein Jungenchor mit Männerstimmen. Neben der normalen Konzertreihe bildet das alle zwei Jahre in der Petrikirche in Mülheim stattfindende Festival „Utopie jetzt!“ für Neue Musik einen weiteren Schwerpunkt seiner Arbeit. Im Jahr 2000 wurde er mit dem „Ruhrpreis für Kunst und Wissenschaft“ der Stadt Mülheim an der Ruhr ausgezeichnet. 2005 verlieh ihm die Evangelische Kirche im Rheinland den Titel „Kirchenmusikdirektor“.



MÜLHEIM

LEO VAN DOESELAAR

Leo van Doeselaar begann sein Orgel- und Klavierstudium bei Gerard Akkerhuis in Den Haag. Anschließend studierte er Orgel am Amsterdamer Sweelinck Conservatorium bei Albert de Klerk und Klavier bei Jan Wijn. Neben den beiden Solistendiplomen erhielt er außerdem den Prix d'Excellence für Orgel. 1980 wurde ihm der Tonkunst-Jubiläumpreis zuerkannt und 1981 der Silberne Freundeskrantz des Concertgebouw in Amsterdam. Nach seinem Studium vertiefte er sich in historische Aufführungspraxis, studierte bei André Isoir französische Orgelmusik und nahm bei Malcolm Bilson und Jos van Immerseel Hammerklavier-Unterricht. Leo van Doeselaar trat als Orgelsolist mit verschiedenen Orchestern unter Dirigenten wie Ernest Bour, Mariss Jansons, Riccardo Chailly, Charles Dutoit, Claus-Peter Flor, Jean Fournet, Ingo Metzmacher und David Zinman auf. Besonders zum Königlichen Concertgebouworchester und dem Amsterdamer Concertgebouw unterhält er enge Beziehungen. Mit dem Königlichen Concertgebouworchester trat er u.a. bei der Einweihung der im Jahre 1993 restaurierten, fast 100 Jahre alten Maarschalkerweerd-Organ auf. Er spielte Uraufführungen von Orgelkonzerten von u.a. Sofia Gubaidulina und Wolfgang Rihm.



Als Continuospieler hat er mit unterschiedlichen Barockensembles in Westeuropa zusammengearbeitet. Er wirkte an einer großen Anzahl von Festspielen für Alte Musik in Europa und den USA mit.

Seit 1977 bildet er zusammen mit Wyneke Jordans ein vielseitig auftretendes Klavierduo. Von ihrem Spiel auf dem Klavier und dem Fortepiano wurden verschiedene CD-Aufnahmen mit Werken von Satie, Dvorak, Ravel und Schubert herausgegeben.

Darüber hinaus zeigt sich van Doeselaar sowohl auf historischem als auch auf modernem Klavier als engagierter Kammermusiker und Liedbegleiter. Als Orgelsolist, Continuospieler und Pianist machte Leo van Doeselaar eine große Anzahl von CD-Aufnahmen für diverse Labels, u.a. die erste Gesamtaufnahme der Orgelwerke von Wilhelm Friedemann Bach und Georg Friedrich Händel. Er ist Professor für Künstlerisches Orgelspiel an der Universität der Künste Berlin und Titular-Organist an der Van Hagerbeer-Organ (1643) in der St. Pieterskerk in Leiden. In der „Dude Kerk“ in Amsterdam wurde ihm 2007 der Sweelinckpreis für seine großen Verdienste um die niederländische und internationale Orgelkultur verliehen.



MATTEO IMBRUNO

Matteo Imbruno wurde in Pietramontecorvino (Italien) geboren. Seine musikalische Ausbildung begann er mit 19 Jahren in Bologna bei Liuwe Tamminga. Imbruno lebt seit 1989 in den Niederlanden, wo er nach Studien bei Bernard Winsemius und Jan Welmers sein Diplom absolvierte. Später kam er zu Martin Haselböck an die Musikhochschule in Lübeck. Seit 1997 ist Matteo Imbruno Organist der Oude Kerk in Amsterdam, dieselbe Position, die Jan Pieterszoon Sweelinck im 17. Jahrhundert innehatte. Als Konzertorganist war Imbruno bei vielen großen Festivals in Europa, Japan und den USA zu hören. Er gab zahlreiche Meisterkurse, die sich speziell mit Renaissance- und Barockmusik beschäftigen. Seit diesem Jahr unterrichtet er auch im Rahmen der Accademia di Musica Italiana per Organo in Pistoia. Seine Diskographie umfaßt sechs Einspielungen an historischen Orgeln sowie einige Aufnahmen bei der BBC. Desweiteren ist Matteo Imbruno der künstlerische Direktor der Stiftung Muziek in de Oude Kerk und des International Organ Competition „Jan Pieterszoon Sweelinck“.



LUDWIG KAISER

Ludwig Kaiser ist Kantor, Konzertorganist und Komponist. Ab 1978 studierte er an der Folkwang Hochschule in Essen u.a. bei Prof. Gerd Zacher. 1984 legte er sein Kantoren-A-Examen, 1986 sein Konzertexamen Orgel ab. Während dieser Zeit betrieb er kompositorische Studien bei Juan Allende-Blin. Eine rege Konzert- und Vortragstätigkeit führt Ludwig Kaiser ins In- und Ausland. Seit Jahren kennzeichnen zahlreiche Uraufführungen auch eigener Kompositionen für Orgel, interaktive Ensembles, Stummfilm und Chor sein Schaffen. Vieles ist durch Veröffentlichungen und Einspielungen dokumentiert. Seit 1996 ist Ludwig Kaiser Kantor an der Melanchthonkirche Bochum, Leiter der Kantorei an der Melanchthonkirche und Mitveranstalter des ‚Kulturraum Melanchthonkirche‘. Außerdem ist Ludwig Kaiser seit 1998 Lehrbeauftragter in der Fächerkombination „Ästhetische Bildung“ an der Evangelischen Fachhochschule Bochum. Aus Anlass des 100. Geburtstages von Olivier Messiaen führt Ludwig Kaiser an acht Abenden über das Jahr 2008 verteilt in der Melanchthonkirche und dem Audimax der Ruhr-Universität Bochum das gesamte Orgelwerk Messiaens auf.



ANDREAS FRÖHLING

Andreas Fröhling studierte bei Prof. Gerd Zacher an der Folkwang Hochschule in Essen. Nach dem Kantorenexamen legte er das Konzertexamen für künstlerisches Orgelspiel ab.

1991 gewann er den ersten Preis der Internationalen Frühjahrsakademie für zeitgenössische Orgelmusik in Kassel. Nach seinem ersten Kantorat an der Essener Johanneskirche war Andreas Fröhling von 1996 – 2005 als Kantor und Organist an der Nicolai-Kirche in Gelsenkirchen tätig. Seit 2006 ist er Kreiskantor für den Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid. Er initiierte Konzertreihen und Seminare mit Neuer und Alter Musik, u.a. die Reihe „Emporenkonzert₁₅“ in Gelsenkirchen und das Festival „Utopie jetzt!“ gemeinsam mit Gijs Burger an der Petrikirche in Mülheim an der Ruhr. Improvisationskonzerte führten ihn u.a. mit dem Klangkünstler und Bildhauer Paul Fuchs zusammen. Zudem unterrichtet er als Dozent für die Fächer Orgel und Orgelimprovisation an der Bischöflichen Kirchenmusikschule in Essen.

Als Konzertorganist spezialisiert sich Andreas Fröhling auf Aufführungen zeitgenössischer Werke sowie auf die Aufführungspraxis der Orgelwerke von Franz Liszt und der großen deutschen romantischen Orgelkompositionen.



FEDERICA IANNELLA

Federica Iannella wurde im mittelitalienischen Senigallia geboren und schloss ihre Ausbildung in Orgelspiel und Orgelkomposition am Konservatorium G. Rossini in Pesaro bei Prof. Marco Arlotti ab. Ferner promovierte sie „cum laude“ im Fach Orgelinterpretation am Konservatorium von Vicenza unter Prof. Roberto Antonello. Ein dreijähriges Studium an der Orgelakademie in Pistoia und weitere Studien bei großen Meistern wie E. Kooimann, H. Vogel, M. Radulescu und L. Lohmann vervollständigten die Ausbildung, während derer sich Federica Iannella ein reiches Repertoire von der italienischen Renaissance bis zur deutschen und französischen Romantik aneignete. Von besonderer Bedeutung waren dabei die Lektionen bei Wolfgang Zerer in Hamburg. Es folgten Auftritte bei Festivals innerhalb und außerhalb Italiens, als Solistin und u.a. mit dem Orchester der Region Toscana, dem Prager Kammerorchester und dem Ensemble „Compagnia de Musici di Parma“, mit welchem sie die Orgelkonzerte von Händel zur Aufführung brachte. Im Mai 2005 hat sie, gemeinsam mit Giuliana Maccaroni, die erste Einspielung der vierhändigen Orgelsonaten von Giovanni Morandi bei TACTUS auf CD veröffentlicht. Neben ihrer solistischen Karriere ist Federica Iannella – sie promovierte an der Universität Bologna in Musikwissenschaften – als vielseitige



Musikologin tätig: So hat sie im Auftrag des Festivals von Wexford (Irland) die Oper „Elena da Feltre“ von S. Mercadante in moderne Notenschrift übertragen und neu instrumentiert. Sie hat auch an der kritischen Neuausgabe der Oper „Il trionfo delle belle“ von Stefano Pavesi mitgewirkt, die 2004 im Rahmen des Rossini Opera Festivals in Pesaro aufgeführt wurde. Demnächst erscheint im Verlag Armelin in Padua ihre kritische Ausgabe der Werke für Tasteninstrumente von Baldassare Galuppi. Seit 2002 ist Federica Iannella Titularorganistin und künstlerische Leiterin des Internationalen Orgelfestivals in der Kirche Santa Maria della Neve in Senigallia.

In Zusammenarbeit mit der Diözese unterrichtet sie auch an der neuen Orgelakademie des Lyzeums Perticari in ihrer Heimatstadt.

PETER KING

Als ehemaliger Student von Dame Gillian Weir und Allan Wicks wurde **Peter King** 1986 Director of Music an der Abteikirche von Bath (England). Unter seiner Leitung unternahm der Abteichor Konzertreisen nach Deutschland, Holland und Frankreich und spielte sechs CDs ein. 1997 gründete er den Girls' Choir at Bath Abbey, eines der besten musikalischen Ensembles in Bath. Zusammen mit Nicolas Kynaston ist er auch für den Bau der Klais-Orgel in der Kathedrale verantwortlich. Seine hierauf eingespielten CDs fanden internationale Anerkennung. Zu Zeiten von Simon Rattle als Chefdirigent des Birmingham Symphony Orchestra war King dort zweiter Chordirektor und häufig als Organist mit dem Orchester verbunden. Seine Konzerttätigkeit in den letzten Jahren beinhaltet Recitals im Ingolstädter Münster, dem Kölner Dom sowie Konzerte in Bilbao, Truro, Alkmaar, Aix-en-Provence, Birmingham usw. Seine Orgelabende beim Mozartfest in Bath wurden von der BBC mitgeschnitten. Peter King ist Träger der Ehrendoktorwürde der Universität von Bath.

Künftige Projekte von King beinhalten CD- und Rundfunkaufnahmen (Liszt und populäre Orgelwerke) sowie Konzerte mit den großen Orgelkonzerten von Poulenc, Respighi und Rheinberger mit dem BBC National Orchestra of Wales.



BOCHUM

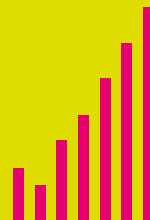
ARNO HARTMANN

Arno Hartmann, in Duisburg geboren, studierte an der Universität für Musik in Wien Orgel bei Michael Radulescu und Peter Planyavsky und Orchesterdirigieren bei Leopold Hager. Meisterkurse bei Daniel Roth in Haarlem/Amsterdam und Andrew Parrott in Göteborg (Historische Aufführungspraxis) sowie bei Zubin Mehta und Vaclav Neumann. Zahlreiche Konzerte in Deutschland, Österreich (mit dem Radio-Symphonieorchester Wien, den Wiener Symphonikern mit den Dirigenten George Prêtre, Roger Norrington, Bruno Weil und David Zinman, bei den Wiener Festwochen u.a.m.), Italien, Kroatien, der Schweiz, Dänemark (Kopenhagener Sommerfestival), Frankreich (Festival „L'été musical dans la vallée du Lot“), Belgien, den Niederlanden, Schweden, Finnland und Südafrika.

Im November 2001 Konzertdebüt in den USA, wo Hartmann eine Masterclass an der Emory-University in Atlanta leitete. Im Oktober 2004 spielte er das Eröffnungskonzert beim Basically Bach Festival in New York. Als Dirigent arbeitete Hartmann neben den Bochumer Symphonikern u.a. mit dem Wiener Kammerorchester, dem Ensemble Neue Streicher Wien, dem Wiener Konzertchor, den Göttinger Symphonikern und dem Concilium musicum Wien (auf Originalinstrumenten) zusammen.

Zahlreiche Rundfunk- und TV-Aufnahmen sowie Live-Übertragungen in Österreich (ORF), Italien (RAI) und Frankreich (TV 3) als Dirigent wie als Organist.

Mehrere CD-Produktionen u. a. mit dem Orchestra of the Age of Enlightenment (Sony-Classical) und dem Concilium Musicum Wien (Ars Mundi). Von 1994 bis 2003 Stadtkantor an der Lutherischen Stadtkirche in Wien. Hier gründete Hartmann Chor, Orchester und Camerata Lutherana, mit denen er neben den großen Oratorienaufführungen über 90 Radio-Konzertübertragungen mit Werken von Bach bis Gielen gestaltete. Seit 2003 Stadtkantor an der Christuskirche Bochum, Leitung der Stadtkantorei Bochum. Damit verbunden ist eine enge Kooperation mit den Bochumer Symphonikern. Gleichzeitig ist er künstlerischer Leiter der Bochumer Orgeltage und der Bochumer Bachtage.



CLAES HOLMGREN

Claes Holmgren wurde 1957 in Gävle geboren und ist seit 1992 Organist der Kathedrale von Visby. Er konzertiert als Dirigent, Orgelsolist und Komponist in Schweden und in angrenzenden Ländern. Als Musikwissenschaftler hat er eine große Anzahl von Sammlungen vorwiegend schwedischer Orgelmusik herausgegeben, als Komponist beschäftigt er sich hauptsächlich mit Vokalmusik. Holmgren hat einige Aufnahmen mit Orgelmusik des 19. und 20. Jahrhunderts sowie zeitgenössische Werke eingespielt. Einige Orgelwerke sind ihm gewidmet.



KLAUS MÜLLER

Klaus Müller erhielt erste musikalische Impulse auf seiner Heimatinsel Borkum. Im Alter von 12 Jahren spielte er zum ersten Mal die Orgel im Gottesdienst der Inselkirche, mit 15 gab er dort sein erstes Orgelkonzert. Von 1989 bis 1995 studierte er Orgel und Improvisation an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg (bei Prof. Wolfgang Zerer und Prof. Jan Ernst) und an der Musikhochschule in Lübeck (bei Prof. Hans Gebhard und Domorganist Eberhard Lauer). 1995 schloss er sein Studium mit dem A-Diplom für Ev. Kirchenmusik ab. Von 1994 bis 1996 war Klaus Müller Organist an der Ahrend-Orgel der Nathan-Söderblom-Kirche in Reinbek bei Hamburg. Von 1996 bis 2004 wirkte er als Organist an der Christuskirche in Oberhausen/Rheinland. 2002 gewann er den Internationalen Orgelwettbewerb im Kloster Saarn/Mülheim an der Ruhr. Seit 2005 ist Klaus Müller Organist und Kantor an der Stadtkirche St. Reinoldi in Dortmund. Eine rege Konzerttätigkeit als Organist und Continuospieler führte ihn u.a. nach Ägypten, England, Frankreich, Irland, Rumänien und Schweden.



DORTMUND

KONZERTÜBERSICHT

JUNI

- | | | | | |
|---------|------------------------------|--------|--|--------|
| 15. 06. | SALVATORKIRCHE DUISBURG | (S.7) | Josep Vicent Giner, Valencia, Spanien | (S.18) |
| 22. 06. | KREUZESKIRCHE ESSEN | (S.11) | Matteo Imbruno, Amsterdam, Niederlande | (S.21) |
| 29. 06. | ALTSTADTKIRCHE GELSENKIRCHEN | (S.13) | Andreas Fröhling, Gelsenkirchen | (S.22) |

JULI

- | | | | | |
|---------|-----------------------------|--------|----------------------------------|--------|
| 06. 07. | CHRISTUSKIRCHE BOCHUM | (S.15) | Peter King, Bath, Großbritannien | (S.23) |
| 13. 07. | ST. REINOLDIKIRCHE DORTMUND | (S.17) | Claes Holmgren, Visby, Schweden | (S.25) |
| 20. 07. | SALVATORKIRCHE DUISBURG | (S.7) | Marcus Strümpe, Duisburg | (S.19) |
| 27. 07. | PETRIKIRCHE MÜLHEIM | (S.9) | Gijs Burger, Mülheim | (S.19) |

AUGUST

- | | | | | |
|---------|------------------------------|--------|--|--------|
| 03. 08. | KREUZESKIRCHE ESSEN | (S.11) | Ludwig Kaiser, Bochum | (S.21) |
| 10. 08. | ALTSTADTKIRCHE GELSENKIRCHEN | (S.13) | Federica Iannella, Senigallia, Italien | (S.22) |
| 17. 08. | CHRISTUSKIRCHE BOCHUM | (S.15) | Arno Hartmann, Bochum | (S.24) |
| 24. 08. | ST. REINOLDIKIRCHE DORTMUND | (S.17) | Klaus Müller, Dortmund | (S.25) |
| 31. 08. | PETRIKIRCHE MÜLHEIM | (S.9) | Leo van Doeselaar, Leiden, Niederlande | (S.20) |

ADRESSEN

SALVATORKIRCHE DUISBURG

Burgplatz, 47051 Duisburg

PETRIKIRCHE MÜLHEIM

Pastor-Barnstein-Platz, 45468 Mülheim

KREUZESKIRCHE ESSEN

Kreuzeskirchstraße 16, 45127 Essen

ALTSTADTKIRCHE GELSENKIRCHEN

Heinrich-König-Platz, 45879 Gelsenkirchen

CHRISTUSKIRCHE BOCHUM

An der Christuskirche 1, 44787 Bochum

ST. REINOLDIKIRCHE DORTMUND

Ostenhellweg 2, 44135 Dortmund

EINFÜHRUNG 18:30 Uhr

BEGINN 19:00 Uhr

ABENDKASSE 10.– EUR

Schüler/Studenten *freier* Eintritt

VIDEOÜBERTRAGUNG

VERANSTALTER

Evangelische Kirchengemeinde Alt-Duisburg

Vereinte Evangelische Kirchengemeinde
in Mülheim an der Ruhr

Forum Kreuzeskirche Essen e.V.

Altstadtkirche Gelsenkirchen –
Ev. Kirchengemeinde Gelsenkirchen

Christuskirche Bochum –
Evangelischer Kirchenkreis Bochum

St. Reinoldi Kirche Dortmund

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Gijs Burger, Andreas Fröhling, Arno Hartmann,
Ludwig Kaiser, Klaus Müller, Marcus Strümpe

IMPRESSUM

Initiativkreis Orgelfestival.Ruhr2008

c/o Arno Hartmann

Westring 26b

44787 Bochum



RUHR.2010
Kulturhauptstadt Europas



Stadt Bochum

Stadt Dortmund
Kulturbetriebe



WWW.ORGELFESTIVAL-RUHR.DE